



## Segment Zucker

Auf einen Blick

**3.876** Mio. €  
Umsatz

**-13** Mio. €  
Operatives Ergebnis

**3.056** Mio. €  
Capital Employed

**-0,4** %  
ROCE

### Strategie

Während die weltweite Nachfrage nach Zucker wächst, ist in den Märkten Westeuropas dieser Trend beim Zuckerverzehr generell nicht zu beobachten. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Spezialzuckern und Zuckerersatzstoffen. Auch nachhaltig und regional hergestellte Erzeugnisse sowie Clean-Label-Produkte sind weiterhin gefragt. In der EU ist der Wettbewerbsdruck nach wie vor hoch. Die strategischen Ziele sind daher:

- Fokussierung auf den EU-Zuckermarkt
- Nutzung der sich bietenden Wachstumschancen insbesondere durch
  - das Angebot von nachhaltig produziertem Zucker,
  - das Angebot eines Produktportfolios von Zucker und zuckerreduzierten Produkten, ergänzt durch Stärkesüßstoffe sowie
  - das Angebot von nachhaltigen Non-Food-Anwendungen, basierend auf Produkten und Nebenprodukten aus der Zuckerrübe.



**Produktion und Vertrieb**

23 Zuckerfabriken: Deutschland (7), Belgien (2), Frankreich (2), Polen (4), Moldau (1), Österreich (2)\*, Rumänien (1), Slowakei (1), Tschechien (2)\*, Ungarn (1)  
1 Weizenstärkeanlage (Deutschland)  
2 Raffinerien (Bosnien-Herzegowina, Rumänien)  
4 Vertriebsstandorte (Griechenland, Italien, Spanien, UK)



**Rohstoffe**

Zuckerrüben, Rohrrohrzucker, Weizen



**Produkte**

Zucker, Zuckerspezialitäten, Glukosesirupe, Futtermittel



**Märkte**

Europa (europäischer Marktführer) und Weltmarkt



**Kunden**

Lebensmittelindustrie, Handel, Landwirtschaft



**Marken**

Südzucker, Cucier Królewski, Saint Louis, Tiense Suiker, Wiener Zucker

\* Stand: 28. Februar 2025; ab 12. März 2025 jeweils (1).

## Märkte

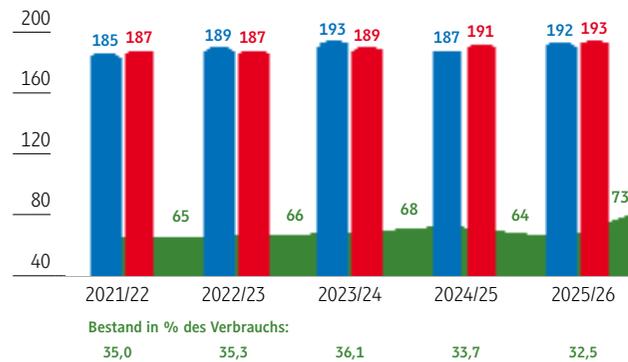
### Weltzuckermarkt

Für das zurückliegende Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 (ZWJ; 1. Oktober bis 30. September) geht das Marktforschungsunternehmen S&P Global Commodity Insights in seiner Schätzung der Weltzuckerbilanz vom April 2025 von einem Überschuss von 2,2 Mio. t Zucker aus. Einer weiter steigenden Erzeugung insbesondere in Brasilien, China und Europa sowie einem Rückgang der Erzeugung in Thailand steht ein weltweit höherer Verbrauch gegenüber. Damit bleibt das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch mit rund 36 % weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Für das laufende ZWJ 2024/25 geht S&P Global Commodity Insights bei rückläufiger Erzeugung und wachsendem Verbrauch von einem Defizit von 3,9 Mio. t aus. Einer steigenden Erzeugung in

### Weltzuckerbilanz

Mio. t Rohwert



Quelle: S&P Global Commodity Insights, März 2025

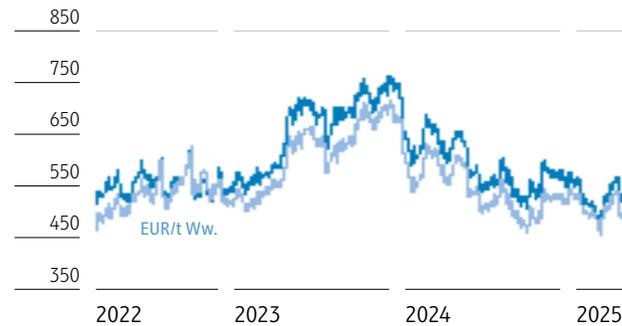
GRAFIK 004

Thailand steht ein Erzeugungsrückgang in Indien und Brasilien gegenüber. Das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch soll dadurch zurückgehen.

Für das kommende ZWJ 2025/26 erwartet S&P Global Commodity Insights bei wieder steigender Erzeugung insbesondere in Indien und Thailand und weiter wachsendem Verbrauch ein Defizit von 1,6 Mio. t und damit nochmals einen Rückgang des Verhältnisses von Beständen zu Verbrauch.

### Weltmarktpreise für Zucker

1. März 2022 bis 31. März 2025  
London, nächster gehandelter Terminmonat



GRAFIK 005

Der Weltmarktpreis für Weißzucker lag zu Beginn des Geschäftsjahres 2024/25 bei rund 560 €/t. Von diesem Niveau stieg er zunächst auf rund 600 €/t an, bevor er im August 2024 auf nahezu 450 €/t zurückging und seither in einer Bandbreite zwischen 450 und 540 €/t schwankte. Ende Februar 2025 lag der Weltmarktpreis für Weißzucker bei 512 €/t.

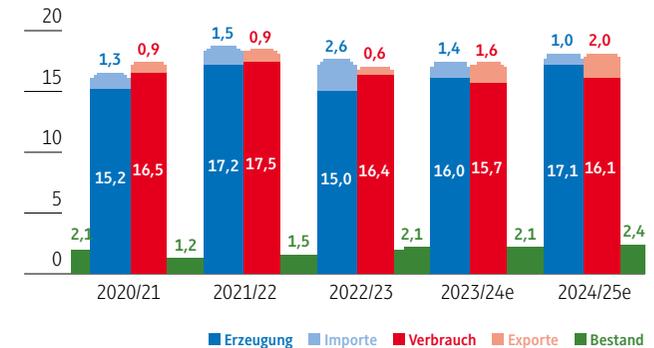
### EU-Zuckermarkt

Für das zurückliegende ZWJ 2023/24 geht die EU-Kommission bei einer leicht gestiegenen Anbaufläche, hohen Rübenenerträgen, aber geringen Zuckergehalten von einem Anstieg der Erzeugung (inkl. Isoglukose) auf 16,1 (15,0) Mio. t aus. Der Verbrauch ging gegenüber dem Vorjahr um rund 4 % zurück.

Für das laufende ZWJ 2024/25 erwartet die EU-Kommission einen moderaten Anstieg der Anbaufläche um 6 % auf 1,48 Mio. ha in der EU 27 und deshalb bei durchschnittlichen Erträgen einen Anstieg der Erzeugung (inkl. Isoglukose) auf 17,1 (16,1) Mio. t. Beim Verbrauch geht die EU-Kommission von einer Erholung gegenüber dem Vorjahr aus. Für das Anbaujahr 2025/26 gehen Marktbeobachter von einer deutlichen Reduktion der Anbaufläche in der EU aus.

### EU-Zuckerbilanz

Mio. t Weißwert



Quelle: EU-Kommission, AGRI G4, Schätzung der EU-Zuckerbilanz, März 2025; EU 27.

GRAFIK 006

Der von der EU-Kommission veröffentlichte Preis für Zucker (Food und Non-Food, ab Werk) hatte im Dezember 2023 mit 856 €/t einen Höhepunkt erreicht. Seither gingen die gemeldeten Preise bis zum Ende des zurückliegenden ZWJ 2023/24 kontinuierlich auf 758 €/t zurück. Zu Beginn des laufenden ZWJ 2024/25 fielen die Preise nochmals deutlich und gingen bis Februar 2025 auf 541 €/t zurück. Innerhalb der EU gibt es signifikante regionale Preisunterschiede zwischen den Defizit- und den Überschussregionen.

### Absatzmärkte Zucker

Die größten Absatzmärkte für Zucker sind weiterhin die Getränkeindustrie (Softdrinks und alkoholische Getränke), gefolgt von den Herstellern von Süß- und Backwaren.

Nach der Corona-Pandemie hat sich die Zuckernachfrage in der EU im ZWJ 2021/22 auf 13,1 Mio. t erholt, ist jedoch laut Daten der EU-Kommission dann im ZWJ 2022/23 auf 12,2 Mio. t zurückgegangen. Für die ZWJ 2023/24 und 2024/25 wird eine leicht steigende Zuckernachfrage von 12,4 Mio. t erwartet.

Der Trend zu einer gesunden Ernährung hält weiter an bzw. hat sich teilweise sogar verstärkt. In diesem Kontext sind das Thema Zuckerreduktion und die damit verbundenen Konsumthemen politisch und gesellschaftlich weiter in den Fokus gerückt. Die Kaufkraft der Konsumenten hat sich aufgrund einer rückläufigen Inflation etwas erholt.

### Absatzmärkte zuckerhaltige Co-Produkte

Die Märkte für zuckerhaltige Co-Produkte waren im Geschäftsjahr 2024/25 von einer generell schwachen Nachfrage und – insbesondere bei Melasse – von einer massiven Angebotssteigerung geprägt. Schwache Nachfrage und steigendes Angebot führen in funktionierenden Märkten zu einem Rückgang der Preise. So sehen wir im Geschäftsjahr 2024/25 deutlich gesunkene Preise bei zuckerhaltigen Co-Produkten.

Die weltweite Melasseproduktion wird von S&P Global Commodity Insights auf 67,7 (68,5) Mio. t geschätzt; für die EU 27 wird eine Produktionssteigerung um rund 9 % auf 3,7 (3,4) Mio. t erwartet, was für das gesamte Kalenderjahr 2024 zu niedrigeren Preisen geführt hat.

Die Erzeugung von Trockenschnitzeln dürfte innerhalb der EU mengenmäßig erneut nicht die Erwartungen erfüllen. Ursache ist – neben der Verwertung von Rübenpressschnitzeln in Biogasanlagen und als Silage – ein teils deutlich verminderter Anfall an Rübenmark bzw. Rübenschnitzeln aufgrund von Rübenkrankheiten. Die geringeren Erzeugungsmengen sollten mindestens bis zur kommenden Rübenkampagne 2025/26 preisstabilisierend wirken.

## Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

### Freihandelsabkommen

Die EU verhandelt mit verschiedenen Staaten bzw. Staatengemeinschaften über mögliche Freihandelsabkommen. Sollten Zucker und zuckerhaltige Waren – entgegen der bisherigen Handelspraxis – nicht als sensible Produkte eingestuft werden, könnten künftig zusätzliche Zuckermengen zollbegünstigt in die EU importiert werden.

### EU-Zuckermarkt im internationalen Wettbewerb

Die EU hat aus unserer Sicht einen der weltweit am wenigsten regulierten Zuckermärkte. Im Gegensatz zu anderen großen Erzeugerländern wird die Ausfuhr von Zucker nicht staatlich subventioniert. Sofern die EU-Kommission nicht gegen diese unterschiedlichen Wettbewerbsvoraussetzungen vorgeht, weitere Einfuhrzugeständnisse macht oder die Einfuhr unter Umgehung der Ursprungsregeln zulässt, ist davon auszugehen, dass dies negative Auswirkungen auf Südzucker hat.

### Begrenzung der zollfreien Zuckerimporte aus der Ukraine in die EU

Im Juni 2022 haben das EU-Parlament und die 27 EU-Mitgliedstaaten aufgrund des Ukraine-Kriegs erstmals eine vorübergehende Aussetzung der Zollsätze und Einfuhrkontingente für Zucker gebilligt; dieses Abkommen wurde im Frühjahr 2023 für den Zeitraum bis Juni 2024 verlängert. In dem ursprünglichen Abkommen aus dem Jahr 2014 gab es einen zollfreien Zugang der Ukraine für den EU-Markt für lediglich 20.070 t.

Im ZWJ 2022/23 sind die zollfreien Zuckerimporte aus der Ukraine infolge der Aussetzung der Zollsätze und Einfuhrkontingente für Zucker deutlich auf rund 415.000 t angestiegen. Dieser Anstieg der zollfreien Exporte aus der Ukraine in die EU setzte sich auch in den ersten Monaten des ZWJ 2023/24 fort. Aufgrund dieser wiederholt sehr hohen und stetig steigenden zollfreien Zuckertieferungen auf den EU-Zuckermarkt – im ZWJ 2023/24 in Summe rund 450.000 t – wurde die im April 2024 verlängerte Sonderregelung für den zollfreien Import von Agrarerzeugnissen aus der Ukraine in die EU nun bei bestimmten sensiblen Produkten, darunter Zucker, mit einem automatischen Schutzmechanismus versehen.

Diese Sonderregelung gilt vom 6. Juni 2024 bis zum 5. Juni 2025. Demnach lag die Obergrenze für zollfreie Exporte der Ukraine in die EU im Kalenderjahr 2024 bei rund 265.000 t. Diese Obergrenze für 2024 wurde im Juni erreicht und daraufhin wurden die Zölle in der EU auf Importe aus der Ukraine am 2. Juli wieder eingeführt. Für den Zeitraum 1. Januar bis 5. Juni 2025 wurde ein neues zollfreies Einfuhrkontingent von rund 110.000 t festgelegt. Darüber hinausgehende Mengen werden dann bei einer Einfuhr in die EU mit dem normalen Zollsatz von 419 €/t belegt.

Die Markt Zugangsregelung für den Zeitraum nach dem 6. Juni 2025 wird aktuell zwischen der EU und der Ukraine verhandelt. Es ist beabsichtigt, das bestehende Handelsabkommen zu überarbeiten mit dem Ziel, eine weitere, zeitlich befristete Lösung zu vermeiden.

### Politische Einigung zwischen dem Mercosur-Staatenbund und der EU

Anfang Dezember 2024 haben die Europäische Kommission und die Mercosur-Staaten den Abschluss der Verhandlungen über das EU-Mercosur-Abkommen bekannt gegeben. Sollte das Abkommen vom Europäischen Rat und vom Europäischen Parlament ratifiziert werden, könnte es frühestens zum ZWJ 2026/27 in Kraft treten. Für den Zuckermarkt würde es bedeuten, dass

- der Zoll für 180.000 t des bestehenden Einfuhrkontingents Brasiliens von 98 €/t auf 0 €/t gesenkt wird sowie
- Paraguay ein neues zollfreies Einfuhrkontingent von jährlich 10.000 t Rohrohrzucker für die Raffination erhält.

Das EU-Mercosur-Abkommen enthält auch Vereinbarungen zu Ethanolimporten in die EU, die im Abschnitt zum → Segment CropEnergies dargestellt werden.

### Weiterhin gekoppelte Direktzahlungen im europäischen Zucker-Binnenmarkt

In elf von 19 Rüben anbauenden EU-Ländern werden nach wie vor gekoppelte Prämien für Zuckerrüben gezahlt. Damit bleiben die unterschiedlichen Wettbewerbsvoraussetzungen auch innerhalb des europäischen Zucker-Binnenmarktes bestehen. Zu diesem Ergebnis kam beispielsweise eine Studie der Universität Wageningen/Niederlande. Die gekoppelten Stützungen für die Zuckerrübe werden auch in der neuen Förderperiode der europäischen Agrarpolitik bis 2027 weitergeführt.

## Geschäftsentwicklung

### Umsatz und operatives Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2024/25 lag der Umsatz im Segment Zucker mit 3.876 (4.162) Mio. € moderat unter dem Vorjahresniveau. Die bei gesunkenen Importen und höherer Rübenzuckererzeugung in

Europa deutlich gesteigerte Absatzmenge konnte die deutlich gesunkenen Preise nicht mehr kompensieren. Die Preise gingen im Geschäftsjahresverlauf immer stärker zurück und fielen seit Beginn des neuen ZWJ 2024/25 nochmals deutlich. Auch die gestiegenen Exporte aus der EU auf den Weltmarkt führten zu sinkenden Durchschnittspreisen.

Das operative Ergebnis lag mit –13 (558) Mio. € deutlich unter dem Vorjahr. Seit Geschäftsjahresbeginn belasteten insbesondere die in der Kampagne 2023 deutlich angestiegenen Herstellkosten.

Im weiteren Jahresverlauf nahmen die Belastungen aufgrund des immer stärker wirkenden Zuckerpreistrückgangs zu und stellen die wesentliche Ursache für den Ergebnistrückgang dar. Das 3. Quartal war durch den Verkauf von Beständen mit den hohen Herstellkosten aus der Kampagne 2023 zu den zu Beginn des ZWJ 2024/25 nochmals deutlich gefallen Preisen überdurchschnittlich betroffen. Danach wirkten unter anderem die niedrigeren Herstellkosten aus der neuen Kampagne 2024 trotz weiter gesunkener Preise sowie der Erlös aus der Veräußerung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten entlastend.

### Geschäftsentwicklung im Segment Zucker

		2024/25	2023/24	+/- in %
<b>Umsatzerlöse</b>	Mio. €	<b>3.876</b>	<b>4.162</b>	<b>-6,9</b>
<b>EBITDA</b>	Mio. €	<b>146</b>	<b>714</b>	<b>-79,6</b>
EBITDA-Marge	%	3,8	17,2	
Abschreibungen	Mio. €	-159	-156	1,9
<b>Operatives Ergebnis</b>	Mio. €	<b>-13</b>	<b>558</b>	<b>-</b>
Operative Marge	%	-0,3	13,4	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	-159	-6	> 100
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	Mio. €	<b>-172</b>	<b>552</b>	<b>-</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	282	257	9,7
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-
<b>Investitionen gesamt</b>	Mio. €	<b>282</b>	<b>257</b>	<b>9,7</b>
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	30	30	-
Capital Employed	Mio. €	3.056	3.347	-8,7
Return on Capital Employed	%	-0,4	16,7	
Working Capital	Mio. €	1.441	1.727	-16,6
<b>Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente)</b>		<b>6.457</b>	<b>6.458</b>	<b>-</b>

TABELLE 015

## Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen belief sich insgesamt auf –159 (–6) Mio. € und betraf unter anderem Wertminderungen bei den Sachanlagen, was sowohl die temporäre Stilllegung der Rohzuckerraffination der AGRANA-Zuckerfabrik am rumänischen Standort Buzău als auch die Schließung der AGRANA-Rübenzuckerproduktion an den Standorten Leopoldsdorf in Österreich und Hrušovany in Tschechien betraf. Insgesamt betragen die Wertminderungen im Segment Zucker – inklusive der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts – damit 138 Mio. €. Daneben sind am Standort Buzău auch im Zusammenhang mit der temporären Stilllegung Kosten für einen Sozialplan angefallen.

## Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Der Rückgang des Capital Employed um 291 Mio. € auf 3.056 (3.347) Mio. € resultierte maßgeblich aus dem im Geschäftsjahr 2024/25 aufgelegten Factoring-Programm. Daneben war eine vollständige Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts der CGU Zucker erforderlich. Bei einem operativen Ergebnis von –13 (558) Mio. € ergab sich im Geschäftsjahr 2024/25 ein negativer ROCE von –0,4 (16,7) %.

## Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen im Segment Zucker stiegen moderat auf 282 (257) Mio. €.

Wesentliche Projekte waren:

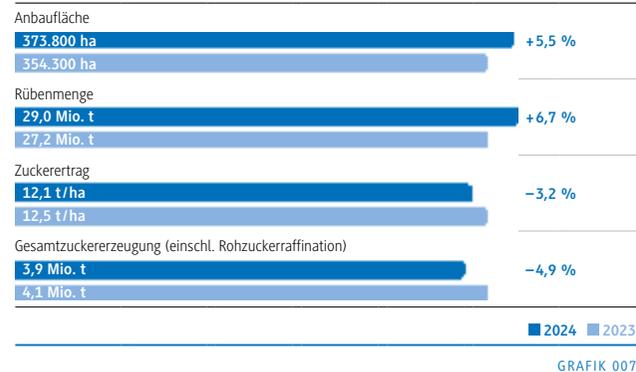
- die Umsetzung des Wechsels des Primärenergieträgers Kohle zu Gas am Standort Strzelin/Polen,
- die Umsetzung des Wechsels des Primärenergieträgers Kohle zu Gas am Standort Zeitz/Deutschland sowie
- die Erweiterung der Verladung und des Zuckersilos am Standort Wabern/Deutschland.

## Rohstoff und Produktion

### Kampagne 2024

Die Rübenanbaufläche in der Südzucker-Gruppe war 2024 mit rund 373.800 (354.300) ha um 5,5 % größer als im Vorjahr. Die Rübenaussaat fand größtenteils zwischen Ende März und Mitte April 2024 – und damit rund zwei Wochen früher als im Vorjahr – statt.

### Anbau und Erzeugung



Aufgrund anhaltender Niederschläge konnte die Aussaat in den westlichen Regionen – insbesondere in Belgien – jedoch erst im Juni abgeschlossen werden. Extreme Wetterbedingungen – von Trockenheit bis hin zu Überschwemmungen – sowie Krankheiten wie SBR/Stolbur und Cercospora haben das Wachstum der Rüben beeinträchtigt. Reichliche Niederschläge in vielen Gebieten führten zu höheren Erträgen, gleichzeitig sanken sukzessive die Zuckergehalte. So stieg der Rübenanbau in der Südzucker-Gruppe auf 77,7 (76,8) t/ha, während ein unter den Werten der letzten fünf Jahre liegender Zuckergehalt von 15,6 (16,3) % zu einem theoretischen Zuckerertrag von 12,1 (12,5) t/ha führte. Insgesamt 29,0 (27,2) Mio. t Rüben wurden in durchschnittlich 135 (128) Kampagnetagen verarbeitet. Dank niedriger Temperaturen ohne

dauerhaften Frost und starke Schwankungen blieben die Rüben bis zum Ende der Verarbeitung im Februar 2025 gut erhalten.

## Erzeugung von Zucker und zuckerhaltigen Co-Produkten

Die Zuckererzeugung einschließlich der Rohzuckerraffination im Konzern sank insgesamt auf 3,9 (4,1) Mio. t. Aufgrund des Flächenrückgangs bei Biorüben sowie eines geringeren Zuckerertrags ging auch die Menge des in den Werken Rain und Hrušovany erzeugten Biozuckers gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Menge an erzeugten zuckerhaltigen Co-Produkten lag mit 3,5 (3,5) Mio. t auf Vorjahresniveau.

## Absatz

### Zucker

Infolge der höheren Zuckerproduktion konnte der konsolidierte Zuckerabsatz im Konzern im Geschäftsjahr 2024/25 um 14,1 % auf 4,4 (3,9) Mio. t gesteigert werden. Dazu haben sowohl der Absatz der Gesellschaften in der EU als auch die Exporte aus der EU auf den Weltmarkt sowie der Absatz der in der Republik Moldau und auf dem Westbalkan ansässigen Gesellschaften beigetragen.

### Zuckerhaltige Co-Produkte

Der Absatz zuckerhaltiger Co-Produkte stieg im Geschäftsjahr 2024/25 auf rund 3,4 (3,3) Mio. t.